



SPD BRANDENBURG, Alleestraße 9, 14469 Potsdam

animal public e.V.
Postfach 11 01 21
40501 Düsseldorf
info@animal-public.de

Ansprechpartner: Erik Stohn
Generalsekretär
Telefon: +49 331 73098-0
Telefax: +49 331 73098-346
Mail: Erik.Stohn@spd.de

Potsdam, 12.08.2019

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl Brandenburg 2019

Sehr geehrte Frau Röhl,

wir bedanken uns für die Übersendung Ihrer Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2019 und beantworten gern ihre Fragen.

Strukturelle Stärkung des Tierschutzes

• *Spricht sich Ihre Partei für die Einführung eines Verbandsklagerechtes in Brandenburg aus? Wenn ja, wie wird sie sich dafür einsetzen?*

Wir denken, dass wir mit der Einsetzung eines Landestierschutzbeirats und eines Landestierschutzbeauftragten eine gute Lösung in Brandenburg gefunden haben, bevor die Einführung der Tierschutz-Verbandsklage auf Bundesebene umgesetzt ist.

• *Wird sich Ihre Partei für die Stärkung des Mitspracherechts des hauptamtlichen, unabhängigen Landestierschutzbeauftragten in Brandenburg einsetzen?*

Mit Wirkung vom 24. April 2017 arbeitet im Land Brandenburg ein unabhängiger und hauptamtlicher Tierschutzbeauftragter. Das Ziel seiner Tätigkeit ist, den Tierschutz und das Tierwohl im Land Brandenburg zu befördern. Er soll insbesondere strukturelle Verbesserungen im Bereich Tierschutz und deren Umsetzung für mehr Tierwohl unterstützen. Der LTSB nimmt keine Überwachungs- und Vollzugsaufgaben nach Tierschutzrecht wahr. Der Tierschutzbeauftragte legt jährlich einen Bericht vor, um auch zu aktuellen Problemen des Tierschutzes seine Empfehlungen zu geben.

Mit dem letzten Landeshaushalt wurden Gelder für die Einrichtung eines Tierschutzberatungsdienstes zur Verfügung gestellt.

- *Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, den Tierschutz als einen wesentlichen Bildungsauftrag anzuerkennen?*
- *Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, damit der Tierschutz verpflichtend schon ab der Grundschule in die Lehrpläne, die Prüfungsordnungen der Lehrerbildung sowie in das Schulgesetz aufgenommen wird?*

Im „Konzept zur Umsetzung des Tierschutzplanes des Landes Brandenburg“ vom 22.02.2019 sind die Themenbereiche „Bildung“ und „Sachkunde“ prominent vertreten. Es enthält umfangreiche Forderungen nach mehr Angeboten zur Aus-, Fort- und Weiterbildung. Zudem legt das Konzept umfassend die Sachkundeforderungen gemäß § 2 des Tierschutzgesetzes dar. Damit besteht im Land Brandenburg bereits ein Bildungsauftrag im Zusammenhang mit Tierschutz, der als Querschnittsaufgabe definiert ist.

Darüber hinaus sieht der schulische Rahmenlehrplan im Sachunterricht in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 viele Anknüpfungsmöglichkeiten für die Behandlung von Tierwohl und Tierschutz vor.

Kinder und Jugendliche haben oftmals eine große Affinität zu Tieren, und damit wird den Lehrerinnen und Lehrern ein großer Rahmen geboten, sich im Unterricht neben den eigenen Erfahrungen mit Tieren und der Wissensvermittlung über Tierarten sowie ihre natürlichen Lebensräume auch mit einer durch Respekt gegenüber den Lebewesen gekennzeichneten Haltung auseinander zu setzen.

Weiterführende Regelungen für die Lehrerbildung sowie eine Verankerung des Tierschutzes auch im Schulgesetz - zusätzlich zu den bestehenden Bestimmungen - halten wir nicht für sinnvoll.

Handel mit Wildtieren/Gefahrtiere

- *Es gibt immer mehr gefährliche exotische Tiere in Privathand. Brandenburg hat es bisher versäumt, Bestimmungen zu Gefahrtieren zu erlassen. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, die Privathaltung von Wildtieren durch Positivlisten zu regulieren?*
- *Wenngleich wir Gefahrtierbestimmungen ausdrücklich begrüßen, sind Positivisten aus unserer Sicht zielführender. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, Positivlisten für Haustiere einzuführen?*
- *Wird sich Ihre Partei für ein Verbot von Exotenbörsen auf kommunalen Flächen einsetzen?*

Wir fordern von der Bundesregierung, dass diese gemeinsam mit den Bundesländern klare und bundesweit einheitliche Rahmenregelungen für die Haltung gefährlicher Wildtiere in Privathand schafft.

Sowohl Positiv- als auch Negativlisten haben Vor- und Nachteile. Die SPD Brandenburg setzt derzeit daher auf Aufklärung für eine artgerechte Haltung von Tieren im privaten Bereich. Einer Initiative auf Bundesebene werden wir uns aber nicht verwehren.

Ebenso unterstützen wir ein Verbot gewerblicher Börsen für exotische Tiere auf Bundeebene. Eine Versagung auf kommunalen Flächen ohne eine bundesweite Regelung ist derzeit nach Rechtsprechung unzulässig.

- *Zudem werden immer mehr exotische Tiere ausgesetzt. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, die Mittel für Tierheime aufstocken, damit diese Tiere artgerecht untergebracht werden können?*

Im Land Brandenburg sind die örtlichen Ordnungsbehörden berechtigt, Tierheime mit der Verwahrung von Fundtieren zu beauftragen, sofern sie selbst nicht in der Lage sind, die Tiere in geeigneter Weise unterzubringen. Da nicht alle Kommunen Tierheime unterhalten, erfolgt die Unterbringung der Fundtiere in den meisten Fällen in privat betriebenen Tierheimen. Die Unterbringung soll auf der Grundlage eines Vertrages erfolgen, wobei dem Betreiber des Tierheimes die Aufwendungen erstattet werden sollen. Die örtlichen Ordnungsbehörden werden sogar angehalten, mit den Tierheimen Fundtierbetreuungsverträge abzuschließen. In diesen Verträgen werden neben der Pflicht zur Unterbringung der Fundtiere durch das Tierheim auch der Umfang der Betreuung, das Verfahren bei Ablieferung des Fundtieres durch den Finder unmittelbar an das Tierheim sowie der Umfang des Kostenersatzes geregelt. Die Kommunen sind zur vollumfänglichen Erstattung der Aufwendungen verpflichtet.

Da Land Brandenburg stellt für die Förderung von Maßnahmen für Tierheime und Tierschutzvereine für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 jeweils 150.000 Euro bereit. Zudem besteht weiterhin die Möglichkeit, Förderungen aus Lottomitteln zu beantragen.

Wildtierhaltung im Zirkus

- *Wird sich Ihre Partei für ein Verbot der Wildtierhaltung im Zirkus einsetzen, zum Beispiel über eine Bundesratsinitiative?*

Die SPD-Bundestagsfraktion setzt sich seit langem für ein Wildtierverbot im Zirkus ein, da eine artgerechte Haltung von Wildtieren im Zirkus nicht möglich ist.

Leider blockiert die Union auf Bundesebene das sinnvolle Verbot.

Der Bundesrat hat 2003, 2011, 2016 und 2018 festgestellt, dass für bestimmte Tierarten eine artgerechte Haltung in Zirkussen nicht möglich ist. Daher würde auch eine weitere Bundesratsinitiative nicht zum Ziel führen. Einige Bundesländer sehen ein Tierverbot im Zirkus als Verstoß gegen die grundgesetzlich garantierte Freiheit der Berufsausübung.

Jagdgesetz

- *Spricht sich Ihre Partei für eine Novellierung des Bundesjagdgesetzes aus? Fall ja, welche Änderungen würden Sie vornehmen?*

Ja. Wichtig ist uns eine bundeseinheitliche Regelung beim Überjagen von Jagdgrenzen mit Jagdhunden.

- *Strebt Ihre Partei eine Novellierung des Brandenburgischen Landesjagdgesetzes an?*

Wenn ja, welche Änderungen möchten Sie vornehmen?

- *Spricht sich Ihre Partei für ein Verbot des Haustierabschlusses aus?*
- *Spricht sich Ihre Partei für ein Verbot besonders grausamer Jagdpraktiken (z.B.*

Fangjagd mit Totschlag- und Lebendfallen, Fangen und Töten von Tieren im befriedeten Bezirk, Baujagd, Jagdhundeausbildung an lebenden Tieren) aus und welche Maßnahmen wird sie ergreifen?

Ja, wir streben in der nächsten Legislaturperiode eine Novelle des Landesjagdgesetzes an und werden uns in diesem Zusammenhang auch mit den von Ihnen aufgezeigten Themen beschäftigen.

- *52 Kommunen im Land haben sich auf Initiative des Bauernbunds bereits zur wolfsfreien Zone erklärt. Die Initiatoren und ihre Unterstützer fordern, die weitere Ausbreitung des Wolfes konsequent zu bekämpfen und Wölfe überall dort konsequent zu bejagen, wo er eine Bedrohung für Menschen und Weidetiere darstellt. Erst kürzlich kam es erneut zu illegalen Wolfsabschlüssen. Spricht sich Ihre Partei für die Aufnahme des Wolfes in das Jagdrecht aus?*

Die Rückkehr des Wolfes stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Zum einen ist der Beutegreifer streng geschützt, zum anderen gilt es, die berechtigten Interessen der betroffenen Menschen, insbesondere der Weidetierhalter, zu berücksichtigen. Ziel muss es sein, die Belastungen der Weidetierhalter so gering wie möglich zu halten. Dazu werden wir die Präventionsmaßnahmen weiter ausbauen und einen umfassenden Schadensausgleich anbieten. Gegebenenfalls muss der besondere Schutzstatus gelockert werden.

- *Spricht sich Ihre Partei für einen regelmäßigen Nachweis der Schießfertigkeit aus?*

Wir unterstützen eine bundeseinheitliche Regelung zum Nachweis der Schießfertigkeit.

- *Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass die Jagdfreistellung von Grundbesitz durch den Eigentümer deutlich vereinfacht wird und auch juristische Personen die Jagdfreistellung von Grundbesitz gemäß § 6a BJagdG beantragen können?*

Nein.

Haltung von Tieren in Zoos

- *Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass die rechtswidrige Praktik, des Flugunfähigmachens von Zoovögeln konsequent unterbunden werden? Wie will sie das in Brandenburg umsetzen?*

Das Beschneiden von Vogelflügeln in zoologischen Einrichtungen verstößt gegen das Tierschutzgesetz. Wir setzen uns dafür ein, dass die Durchsetzung dieser Tierschutzregelung durch die zuständigen Behörden vollzogen wird.

- *Wird ihre Partei dafür Sorge tragen, dass die zoologischen Einrichtungen alle aktuellen Haltungsvorgaben vollumfänglich erfüllen?*
- *Wird sich ihre Partei dafür einsetzen, dass alle zoologischen Einrichtungen nach §42 BNatSchG die naturschutzrechtlichen Vorschriften vollumfänglich erfüllen und entsprechend genehmigt werden oder anderenfalls konsequent geschlossen werden?*

Wir werden dafür Sorge tragen, dass die Vorgaben und Vorschriften für zoologische Einrichtungen eingehalten werden.

Tierversuche

- *Wird sich Ihre Partei für das Vorankommen einer tierversuchsfreien Forschung (Förderung von Alternativmethoden zum Tierversuch) im Land Brandenburg einsetzen? Wenn ja, wie?*

Im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD auf Bundesebene ist festgehalten, dass die intensiven Bemühungen zur Erforschung und Anwendung von Ersatzmethoden für Tierversuche fortgeführt werden.

Im Land Brandenburg werden wegen der geringen Zahl von Forschungseinrichtungen und Hochschulen weniger Tierversuche durchgeführt als in den wissenschaftlichen und industriellen Ballungszentren des Bundesgebietes. In allen versuchsdurchführenden Einrichtungen kontrollieren fachlich qualifizierte und unabhängige Tierschutzbeauftragte die Durchführung von Tierversuchen.

Im Sinne einer ethisch verantwortbaren Forschung setzen wir uns für eine Minimierung von Tierversuchen ein. Da die medizinische Grundlagenforschung auch künftig nicht vollständig auf Tierversuche verzichten kann, lehnen wir ein vollständiges Verbot von Tierversuchen zu Forschungszwecken lehnen ab.

- *Wird sich Ihre Partei für ein tierverbrauchs-/tierversuchsfreies Studium einsetzen und wenn ja, wie?*

Nach gegenwärtigem Stand der Wissenschaft kann auf die Durchführung von Tierversuchen nicht vollständig verzichtet werden. Neben der Beschränkung der Zahl der Tierversuche auf ein unvermeidbares Maß müssen auch weiterhin alle Anstrengungen unternommen werden, um Tierversuche soweit wie möglich durch Alternativmethoden zu ersetzen.

Tierschutzrelevanten Themen

Welche tierschutzrelevanten Themen – außer den bereits angesprochenen – sind Ihrer

Meinung nach besonders wichtig, und welche Initiativen werden Sie dazu in der kommenden Legislaturperiode auf den Weg bringen?

Für die SPD Brandenburg ist Tierschutz ein unverzichtbarer Bestandteil verantwortungsvoller Ernährungs-, Landwirtschafts-, Verbraucher- und Umweltpolitik. Der sorgsame Umgang mit Tieren ist für uns eine ethische Verpflichtung. Wir haben im Tierschutzplan und den folgenden Maßnahmen klare Forderungen und Ziele für den Tierschutz, um die Haltungsbedingungen von Tieren in der Landwirtschaft zu verbessern. Für die Umsetzung des Tierschutzplanes werden in den Landeshaushalten 2019 und 2020 jeweils 600.000 Euro bereitgestellt.

Um den verbesserten Tierschutzstandards gerecht zu werden, sind Investitionen notwendig. Daher werden wir Konsultations- und Demonstrationsbetriebe einrichten bzw. haben dies bereits getan.

Es ist unser Ziel, die Tierbestände zu stabilisieren und die standortgerechte und umweltschonende, tiergerechte und zukunftsfähige Tierhaltung möglichst weit auszubauen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Erik Stohn', with a long horizontal flourish extending to the right.

Erik Stohn

Generalsekretär